

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Wilhelm Schröder an August Hermann Francke.

Schröder, Johann Wilhelm

Kopenhagen, 16.11.1726

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/M 1 F 1 : 32

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests studienzentrum@francke-halle.de or contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Copenhagen d. 16. Nov. 1726.

Hochwürdigem und Hochzuvertrauten
Hochzuvertrauten Herrn Professor!

32

Ew. Hochw. gnaden und nachfolgenden gütig?
Zuversicht, was Ew. Hochw. der H. Prof. Steenbuch
aus und seiner Absicht, meine jungen Menschen was für Hoff-
nung zu besorgen, für die Gerechtigkeit von mir gelangt, das
E. lobt, das, und ihm danken und Entsch. überge-
hen, wie folgt:

Es war ich so glücklich in der Entsch. davon, als ich wünsche,
so nützlich ist mir selbst die Gerechtigkeit, Ew. Hochw. der H.
Prof. Francke, wegen folgenden Anliegen zu schreiben;
aber weil es mir davon fehlt, muß ich die, worauf ich mich
berufen, demselben die Sache mitunterlegen, die ich vorzulegen
will:

Ein Laque, welcher hier in der Stadt ein wenig gezeigter
General Major ^{ist} hat auch die Anwesenheit, daß er so viel
gutes von einem frommen Mann gehört, ein so großer Ver-
langen bekommen; ihn zu sehen, und mit ihm zu reden, daß
er sich glücklich hätte, wenn er seinen Namen und
verweisen könnte. Die demselben Menschen finden sich diese

11
 Mein Herr. Er ist in Norwegen geboren, wohl gewachsen, 22.
 Jahr alt und hat einen sehr guten Verstand. Er ist
 nun schon über Jahr und Tag, daß er sich sein Verlangen nimmt
 und ihm erwidert, aus, aus der vorfindenen von dem Herrn
 Bedingten, wie nützlich Maß hat zu nehmen gegeben, und im
 gewohnt er in diesem seinen Voratz, eine Zeit wohl der andern
 bis 3 Jahr anzufallen worden, so ist er doch nicht desto weniger
 in diesen Bedenken beyständig und bescheiden verblieben.
 Nun stellt man ab, ob er wohl schlafenden Mannes dankschrei-
 lung erweisen, was sich wohl zu ihm thun, und was man
 diesem Menschen zuwenden sollte. Es sehr uns zu bedien-
 gen, wie er sich in seine Herrschaft einzuführen, und die
 zuverläßige Konfirmation zu fallen, daß man mit ihm ganz wohl
 zu werden thut, und ihn zugethan wissen wollen. Doch das er sich
 nicht merken darf, daß er sich, was er will, ist zu thun
 will. Dieser nützliche resolution ist dabei, daß, so wenn er
 zum Verstand nicht sehr tüchtig geworden, so daß zum
 wenigsten dem Herrn Hofrath. Helfen in der das gute
 gewinn zu mehr, daß er nicht angenommen werden, nimmt
 solchen Herrn zu dienen, in dessen Hause er nicht war gutabsehn,
 und das fürsten haben, und eine solche Thier bestimmet werden,
 das nötigen Besondere und Wissen anzuweisen, wodurch, wenn er sagt,
 seine Worte täglich gequält wird. Man hat nunmehr dem Herrn
 bittet Herr Hofrath. dem H. Prof. Francken zu empfehlen

S. 5. Ich bin ab dem Herrn Hofrath. gebildet, kann in Missions- Sachen ein Aufseher sein und
 wird abgemessen durch Herrn so ungenügend werden wie in d. 25. Oct. 1726. 18. v.
 Anfang damit gemacht worden.

So wie ich gesehelt und H. Prof. Steenbuch von mir abgelesen und besen-
den, dass ich nicht mehr schreiben, als das ich gesehelt habe,
ich und mir die Dute zuverweisen, und, so bald als dero wichtige
Geschäfte erwidern, dero Meinung schreiben und schreiben zu lassen,
damit der junge Mann, der ein großes Verlangen zu Lus. Hof-
Stad. gesehelt hat, seine Dasein darinnen einrichten könne.

Die überlieferten exemplaria der 22ten Continuat. und der beygelag-
ten Druckschreiben sind mir am 23ten dinst, und das dazu gehörige
ganzige Bescheid vom 25ten Oct. schon allzufrühe Tag zuvor wohl
geliefert worden. Von der continuation und dem Druckschreiben sah
ich schon einige exemplaria von der allernachlässigsten handschriftlichen
und anderen vorursachen herkommen bescheiden, welches mich
mit dem übrigen bei der neuen beginnenden Galgen,
seit nach Lus. Hofst. anweisung gesehelt soll, der ich
ganz folgen werde, ob wohl sonst die H. Directeurs der Ost-
Indischen Compagnie dergleichen niemals bekommen, und
der H. Graf Guldenstein die Entsch. davon nicht wusst
soll, welches mir von dem jetzigen H. Directeurs ist. Das 5te exem-
plar, welches ich nun gleichfalls destiniret war, sah ich, weil das Brief
noch nicht fort, dem H. Missionairs nach Franquebar zu schicken, wel-
ches Lus. Hofst. wohlthunlich nicht unterlassen sein wird. So bald
das Brief, welches über den Dasein sich mir noch arretiret, wirklich
abgeschickt, will ich D. V. von allem, was noch zuverweisen sein mag,
ausführliche Nachricht abwarten. Der Excell. der H. Graf v. Holsten
und der Hofst. der H. Prof. Steenbuch danken und mir danklich
von gesehelt so wohl für die 22te Contin. als das überlieferte Druck-
schreiben, und wünschen mir in der Dasein, dass ich alle von mir an der
Dasein der Dasein mit dem Dasein der Dasein verwalten wollen. In der Dasein mit der Dasein
Lugdenheit
Lus. Hofst.

Informant der Dasein
H. Schroder

P. S. H. Ebers gütlich ist freylich und mußte denselben, bey Hr.
Lagnus mit, wenn etwa am den H. Inspect. David Korte etwas über
müßte wird, mir offfenen den letzten Catalog der Academiß
Lectionen in fallen, und, um das sogenannte jährliche fallen
unüßig werden zu vermeiden ist, zu überfließen, und das da,
für angedacht H. Korte anzunehmen, und ist also fort werden
gut sein will.

Monsieur
Monsieur A. H. Francke
Professeur en Theologie
Franco jusqu'a
Hambourg.
Halle.

W

19